

erzieherischen Fragen?"; „Welche politischen und fachlichen Maßnahmen sind zur Erfüllung des Planes erforderlich?“

Es ist erfreulich, wenn das Kaliwerk „Glückauf“ auch mit Hilfe dieser Maßnahmen im Monat November 1957 (seit Mai 1957) erstmalig wieder in der Lage war, den Plan mit 101 Prozent zu erfüllen.

In ähnlicher Weise haben sich Partei- und Werkleitung des Braunkohlenwerkes Regis bemüht, mit der systematischen fachlichen und politischen Qualifizierung und Förderung der mittleren Lenkungskräfte zu beginnen.

In den Leunawerken „Walter Ulbricht“, in der Farbenfabrik und Filmfabrik Wolfen und anderen VEB gehen die Genossen dazu über, in den Leitungen und Mitgliederversammlungen die Probleme der Intelligenz, vor allem aber der jungen Ingenieure, zu beraten. Der Verantwortung für die Erziehung dieser jungen Menschen werden die Genossen auch dadurch gerecht, daß sie jungen Absolventen (vor allem den Parteimitgliedern unter ihnen!) die Möglichkeit geben, ihre Probleme und Ansichten den Leitungen vorzutragen. In den Betriebszeitungen wird mehr und mehr über die Fragen der Intelligenz und die Auseinandersetzung mit ihr berichtet.

Darüber hinaus sollten die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen vor allem die FDJ anregen, regelmäßige Beratungen und Treffen mit der jungen Intelligenz durchzuführen. Hier könnten vor allem junge Arbeiter, Aktivisten, Neuerer und unsere alten Meister sprechen, um ihre reichen Erfahrungen und ihr Wissen zu vermitteln. Dies könnte zweifellos dazu beitragen, die Lebensfremdheit der jungen Intelligenz zu überwinden und ihren Kontakt zur Arbeiterklasse und zur Partei zu festigen.

Bei der zielstrebigem sozialistischen Erziehung der jungen Intelligenz dürfen wir aber die verstärkten Angriffe der westdeutschen Imperialisten und Militaristen nicht außer acht lassen. Gerade nach den jüngsten wissenschaftlich-technischen Erfolgen der Sowjetunion, die im Start der interkontinentalen ballistischen Rakete sowie der beiden Sputniks ihren so großartigen Ausdruck fanden, versuchen die Bonner Lakaien im Auftrag der amerikanischen Imperialisten alles, um ideologisch in die Reihen unserer Intelligenz einzubrechen und **verstärkt** Spezialisten zur Republikflucht zu veranlassen. Die ideologische „Aufweichung“ und die Abwerbung von Fachkräften wird heute angesichts der Erfolge beim Aufbau des Sozialismus in der DDR zu einem Hauptmittel Bonns im Kampf gegen unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat.

Da es noch immer vorkommt, daß sich die Werkleitungen, Kaderabteilungen, die FDJ und unsere Betriebsparteiorganisationen nicht sofort um die neu-eingestellten Absolventen kümmern, entsteht eine Lücke in der Erziehung der jungen Intelligenz! Das nutzt der Gegner geschickt und rigoros aus, um uns fertig ausgebildete Hochschulkader — deren fachliche Fähigkeiten er (entgegen seinen üblichen Hetzreden über die schlechte Qualität unserer Hochschulausbildung) sehr wohl zu schätzen weiß — negativ zu beeinflussen und entgegen den Interessen dieser jungen Menschen zu mißbrauchen.

Was wir schnell ändern müssen

Eine der Hauptursachen der ungenügenden Arbeit mit der jungen Intelligenz liegt offenbar in der Unterschätzung des Bedarfs und der Bedeutung wissenschaftlich-technischer Kader bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Diese Unklarheiten hindern viele Wirtschaftsfunktionäre, eine gute Arbeit mit diesen Kadern zu leisten. Viele Hochschulkader warten,